

Tanzperformance auf dem Gehsteig

Penzberg – Die Fußgänger, die Am Schloßbichl in Penzberg unterwegs waren, staunten nicht schlecht. Die Penzberger Choreografin und Tänzerin Manasvini K. Eberl zeigte zusammen mit der Tänzerin Rosalie Kubny die Tanzperformance „Zwischen Straße und Tanz“.

Kernthemen seien Zeit und Zeitqualität, erläuterte Eberl. Die beiden Künstlerinnen bewegten sich harmonisch im Duett – mal laufend, mal in Zeitlupe tanzend – auf dem Gehsteig vom Glaspalast in Richtung Karlstraße. Zwischen den einzelnen Bewegungssequenzen, von Eberl als strukturierte Improvisation bezeichnet, erstarrten sie zu ausdrucksstarken Standbildern.

Die Zuschauer auf der gegenüberliegenden Straßenseite wurden durch die Intensität der Darbietung und die Tonuntermalung in Form von Herzschlaggeräuschen und kleinen Texten sofort in den Bann gezogen. Der Gegensatz zwischen den vorbeirauschenden Autos und den fließenden, oft aufreizend langsamen Bewegungen faszinierte die rund 30 Zuschauer, unter denen auch viele Kinder waren.

Johanna Bristle aus Kochel meinte am Ende der fast halbstündigen Darbietung: „Straßenkunst in Penzberg, das ist doch mal was Besonderes.“ Wo Tanz und Kunst beginnen, konnte jeder Zuschauer selbst



„Zwischen Straße und Tanz“ präsentierten sich Manasvini K. Eberl (l.) und Rosalie Kubny.
CORDULA DENK

entscheiden. Ein älterer Passant bemerkte: „Das ist toll. In China machen das alle Menschen in den Parks und keiner hat Depressionen.“

Die Diplom-Sportwissenschaftlerin Eberl, die als ausgebildete zeitgenössische Tänzerin und Performerin seit 2010 Tanz-Installationen in der Schweiz, Italien und Indien zeigt, möchte durch dieses Tanzprojekt im öffentlichen Raum die Penzberger Kulturlandschaft bereichern. Das ist ihr zweifelsohne gelungen.

CORDULA DENK